

# Bleiben Sie dran! Bieten Sie an! Medienpädagogische Zusammenarbeit mit Eltern im Kindergarten

## Datenschutz ist ein häufiges Anliegen von Kindertagesstätten

Einstiegsideen, Diskussionsanlässe

- Was ist wer unter welchen Umständen offline bereit, von sich preiszugeben?
- Speed-Dating auf Papierkarten
- „Hello Barbie“ – Lauschangriff im Kinderzimmer?
- Apps und Spiele gemeinsam auf Tablets anschauen, Sicherheitseinstellungen thematisieren

## Qualität medialer Angebote/ Mediennutzungsverhalten

- Eltern wünschen sich Rezepte: Empfehlungen/ Entscheidungshilfen für/gegen Apps (Surftipps, u. a. Datenbank des dji, auf [www.blickwechsel.de](http://www.blickwechsel.de))
- Reflexions- und Diskussionsanlässe für die Haltungen der Eltern konstruieren
- Illustration/ multimediale Präsentation: Karikaturen können bei Kennzeichnung als Creative Commons öffentlich genutzt werden, ansonsten aus urheberrechtlichen Gründen nicht gedruckt oder auf der eigenen Website verwenden! >> [klicksafe.de](http://klicksafe.de) > spots

## BilderbuchApps

- funktionieren oft multilingual
- kosten ~ zwischen 2,99 und 5,99 Euro
- Feedback aus dem Workshop: Angebote mit augmented reality-Effekten setzen eigentlich ein Tablet je Kind voraus. Das begrenzt die Einsatzmöglichkeiten durch die Hardware-Ausstattung nach heutigem Stand noch stark.

## Typische Motivationen und Bedarfe von Eltern bei Medien-Elternabenden:

- Unsicherheit („Rezepte bekommen“)
  - Austausch mit anderen Eltern
  - Tipps zum Reduzieren des Medienkonsums
  - Informationen über Gefahren bekommen
- >> Fragen nach „wie“ und „was“ dominieren, Chancen geraten aus dem Blick

## Elterntypen

Was beeinflusst das medienerzieherische Handeln von Eltern?

- Bewertung von und
- eigene Affinität zu Medien
- formale Bildung.

Je höher die Regulungsdichte, desto geringer die Kindorientierung (was möchte/ braucht das Kind?)

## Grundsätzliches

- Sprachbarrieren: ggf. ÜbersetzerInnen organisieren; bremst aber manchmal auch die Dynamik  
>> abwägen: Wieviel Zeit ist erforderlich? Welche Gruppengröße passt?
- Infomaterial: Nicht zu viel! Die Auswahl macht's. Gegebenenfalls auch mal gemeinsam blättern und diskutieren.
- Ausblick geben: Was kommt auf die Eltern in den nächsten Jahren zu?
- Eltern in ihrer Schiedsrichterfunktion bestärken: Es gilt, auch den Mut zum Durchgreifen und Durchsetzen von Regeln aufzubringen.
- Medienerziehung sollte weder zu Hause noch in der Einrichtung als „on top“ wahrgenommen werden, sondern als integrativer Bestandteil
- Es geht bei genauer Betrachtung nicht nur um Medienerziehung, sondern um das Verhalten im Hier und Jetzt!

Elternabende mit Blickwechsel sind für die Institution kostenfrei!